



Die Adventsmails 2022

der Klinikseelsorge
am Universitätsklinikum Erlangen



24. Dezember

Gesegnete Weihnachten

Was könnte bloß der richtige Text für unsere Adventsmail am Heiligen Abend sein?

Er soll so richtig gut sein! Er soll Ihnen von unserem Glauben und unserer Hoffnung erzählen: Dass nämlich Gott für Sie zur Welt kam, das er für Sie da ist wie für uns – und uns bei unserer gemeinsamen Arbeit für die Patient*innen inspiriert, stützt und stärkt.

Und dass wir ihm auch willkommen sind, wenn wir die Seiten wechseln, wenn wir selbst einmal Hilfe brauchen und uns kläglich fühlen.

Das alles hat niemand besser geschrieben als der Evangelist Lukas. Zum Heiligen Abend schicken wir Ihnen also schlicht und ergreifend - wie schon im vergangenen Jahr - das Original nach Hause und in die Arbeit: Die Weihnachtsgeschichte. Und wir laden Sie herzlich ein: Bitte nehmen Sie das persönlich. Das ist für Sie von Gott geschehen.

*Wir Klinikseelsorger*innen wünschen Ihnen von Herzen gesegnete Weihnachten.*

Aus dem Evangelium des Lukas, Kapitel 2:

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Fragen zu den Adventsemails beantwortet Ihnen gerne Pfr. Frank Nie, mailto frank.nie@uk-erlangen.de. Wenn



Die Adventsmails 2022

der Klinikseelsorge
am Universitätsklinikum Erlangen



24. Dezember

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴

Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.